

Abstract

Titel: Intuition versus Ratio: Entscheiden im digitalen Zeitalter

Kurzzusammenfassung: (max. 100 Wörter – 91 Wörter)

Die vorliegende Masterthesis mit dem Titel „Intuition versus Ratio: Entscheiden im digitalen Zeitalter“ behandelt die Forschungsfrage, welchen Stellenwert datengestützte Analysen bei Entscheidungen im Gegensatz zur Intuition, also zum Bauchgefühl, einnehmen. Der Mensch kann entweder intuitiv oder rational entscheiden. Eine qualitative Befragung von sechs Führungskräften aus der obersten Managementstufe von mittelgrossen Schweizer Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl zwischen 100 und 249 Mitarbeitern, die im sekundären Sektor tätig sind, bildet die Ausgangslage. Führungskräfte entscheiden auf einer Datengrundlage, aber aus dem Bauch, also intuitiv. Nur wenn Entscheidungen nicht existenzrelevant sind, werden sie einem Computer überlassen.

Verfasser/in: Christoph Thomas Frey
Herausgeber/in: Prof. Dr. rer. pol. Sibylle Olbert-Bock
Veröffentlichung (Jahr): 05.07.2019
Zitation: Frey, Christoph Thomas, 2019, Intuition versus Ratio: Entscheiden im digitalen Zeitalter.
FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften:
Masterarbeit MSc in Business Administration
Schlagworte: Intuition; Ratio; Bauchentscheidung; Kopfentscheidung; digitales Zeitalter; Entscheiden; Entscheidungsfindung;

Ausgangslage

Entscheiden. Kaum ein Thema ist so präsent. Zum Teil wird aus dem Bauch, also intuitiv, entschieden und zum Teil auch ganz bewusst nach einer mehr oder weniger sorgfältigen Abwägung der Faktenlage. In der heutigen Zeit ist aber nicht nur Entscheiden als solches zentral, sondern auch der Weg, wie zur Entscheidung gelangt wird. Dabei wird oftmals auf die datenbasierte Analyse zurückgegriffen. Zudem wird die Nutzung der Künstlichen Intelligenz für das Entscheiden immer wichtiger.

Ziel

Mit der vorliegenden Arbeit wird untersucht, inwiefern Entscheiden mittels datengestützter Analyse in der obersten Führungsebene (operativ und/oder strategisch) von Deutschschweizer Klein- und Mittleren Unternehmen (KMU) Einzug hält. Daraus ergibt sich folgende Forschungsfrage, die im Zentrum der vorliegenden Arbeit steht:

Wie wichtig sind datengestützte Analysen bei Entscheidungen und wie wichtig ist die Intuition (das Bauchgefühl)?

Dass jeder Mensch und insbesondere jede Führungskraft entscheidet, liegt auf der Hand. In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, welchen Platz die datenbasierte Analyse bei Entscheidungen einnimmt und ob eine Entscheidung einem Computer im weiteren Sinne überlassen werden kann. Zudem wird analysiert, welchen Stellenwert die Intuition beim Entscheidungsträger hat. Es wird zudem erforscht, welche Datengrundlage bei welcher Art von Entscheidungen gewählt oder eben, absichtlich oder nicht, nicht gewählt wird. Des Weiteren wird herausgefunden, warum intuitiv oder datenbasiert entschieden worden ist und was diesbezüglich die Lehren der Entscheider sind.

Ziel ist, ein besseres Verständnis zu erhalten, inwiefern die Entscheidungsfindung in Deutschschweizer KMU datenbasiert stattfindet und was die Hintergründe für oder gegen eine datenbasierte Entscheidungsfindung ist.

Vorgehen

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wird eine qualitative Untersuchung mittels halbstrukturierten Interviews durchgeführt. Dabei werden sechs Führungskräfte der obersten Managementstufe von mittelgrossen Deutschschweizer Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl zwischen 100 und 249 befragt. Die darauffolgende Analyse erfolgt anhand eines Codierbaums.

Erkenntnisse

Für Führungskräfte sind datengestützte Analysen bei Entscheidungen wichtig und bilden grundsätzlich die Entscheidungsgrundlage. Nur bei Entscheidungen, die nicht existenzrelevant und von sogenannt niedriger Bedeutung sind, wird keine Datenanalyse vollzogen. Je nach Entscheidung, die gefällt werden muss, wird die Datenanalyse vertiefter oder oberflächlicher durchgeführt. Zudem werden auch Entscheidungen einem Computer überlassen, wenn die Komplexität oder die Relevanz für die Unternehmung nicht gross respektive nicht existenzbedrohend ist. Aufgrund dieser Aussagen den kausalen Zusammenhang aufzustellen, dass die Intuition bei Entscheidungen demnach nicht wichtig sei, ist falsch. Denn die eigentliche Entscheidung erfolgt meist auf der Datengrundlage, aber aus dem Bauch, also mit der durch die Daten beeinflussten Intuition. Die Umsetzung erfolgt meist weniger datenbasiert. Für die Führungskräfte ist das Bauchgefühl somit ebenfalls sehr wichtig. Es ist bei jeder Entscheidung mit dabei und nimmt auf die Entscheidung einen Einfluss. Die Intuition wird dann umso wichtiger, wenn das Problem, das gelöst werden muss, komplex ist und verschiedene Bereiche miteinander korrelieren. Zudem wird der Bauchentscheid dann wichtig, wenn keine durch den Entscheider als genügend erachtete Datengrundlage, insbesondere, was Zukunftsprognosen betreffen, vorliegt oder wenn es sich um Personalentscheidungen handelt. Bei Letzteren verlässt sich die Führungskraft nur auf die Intuition. Des Weiteren fehlt bei den Führungskräften das uneingeschränkte Vertrauen in Systeme, dass diese die Entscheidungen in gleicher Art und Weise wie ein Mensch treffen können. Die Datenbeschaffung stellt für die mittleren Unternehmen zudem eine grössere Herausforderung dar.

Literaturquellen

Es sind keine Quellen für die Schlussfolgerung wichtig.